



Harvard weigert sich, Antisemitismus zu bekämpfen und verliert 2 Milliarden Dollar an Fördergeldern

-
- [16.04.2025](#)

Das Bildungsministerium der Vereinigten Staaten hat am Montag die Finanzierung von Harvard in Höhe von mehr als 2 Milliarden Dollar eingefroren, nachdem sich die Universität geweigert hatte, Änderungen zur Bekämpfung des Antisemitismus einzuhalten.

Änderungen: Die Regierung von Präsident Donald Trump hat am Freitag einen Brief an Harvard geschickt, in dem sie die Universität auffordert, mehrere Richtlinien zu ändern, um den zunehmenden Antisemitismus auf ihrem Campus zu bekämpfen. Diese Änderungen umfassen:

- Beauftragung einer dritten Partei mit der Prüfung von Programmen und Abteilungen, „die antisemitische Belästigung am meisten fördern“.
- Sicherstellen, dass jede Abteilung einen „vielfältigen Blickwinkel“ hat
- Meldung von Studenten, die den amerikanischen Werten feindlich gegenüberstehen, an die Bundesregierung
- Ergreifen von Disziplinarmaßnahmen für „Verstöße“ während der Proteste

Ablehnung: Harvard hat die Forderungen der Regierung abgelehnt. In einem Antwortschreiben am Montag sagte Harvard-Präsident Alan Garber, das Weiße Haus versuche, die Universität zu „kontrollieren“ und „keine Regierung – egal welche Partei an der Macht ist – sollte diktieren, was private Universitäten lehren dürfen“.

Der ehemalige Präsident Barack Obama lobte Harvard für seine Reaktion.

Gelder gestrichen: Kurz nach Erhalt des Ablehnungsschreibens von Harvard fror das Bildungsministerium 2,2 Milliarden Dollar an Forschungsgeldern und 60 Millionen Dollar an Verträgen mit der Universität ein.

Präsident Trump drohte später damit, Harvard die Steuerbefreiung zu entziehen, wenn es sich weiterhin weigern sollte, der Regierung entgegenzukommen. Universitäten sind in der Regel von der Zahlung der Bundeseinkommenssteuer befreit, solange die Schule nicht in die Politik involviert ist.

Pro-palästinensische Bildung: Seit dem Angriff der Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023 kommen einige der lautstärksten pro-palästinensischen Unterstützer Amerikas von den Universitäten des Landes. An den Universitäten kommt es regelmäßig zu Anti-Israel-Protesten, von denen einige gewalttätig sind.